

NRW / Städte / Nettetal

Digitaler Kandidatencheck in Nettetal

Schüler haben zu volle Busse satt

9. September 2020 um 18:15 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Die Schülermoderatoren Ewin, Frigga, Lena, Jan-Hendrik und Juliana stellten den drei Kandidaten vier Fragen zur Kommunalwahl. Auch weitere Schüler und Schülerinnen stellten Fragen. Foto: Heribert Brinkmann

Nettetal. Schüler der Gesamtschule Nettetal haben über einen Videokanal die Bürgermeisterkandidaten befragt. Die Schüler der Jahrgangsstufe 11 sind Erstwähler. Bereits im vergangenen Jahr wurde eine Petition für mehr Busse abgegeben.

Von [Heribert Brinkmann](#)

Eingeladen waren alle vier Bürgermeisterkandidaten. Doch dann sagte der AfD-Kandidat Kay Gottschalk ab. Nicht, weil er sich drücken wollte, sondern aus gutem Grunde. Er saß im Bundestag und sollte auch einen Redebeitrag leisten. Es ging um die Fragestunde zu den Cum-Ex-Steuerdeals.

In der Mensa der Gesamtschule ging es beim digitalen Kandidatencheck ganz nah um kommunale Themen. Rund 60 Schüler der beiden Sowi-Kurse der 11. Jahrgangsstufe hatten die Fragen gemeinsam vorbereitet und die Themen diskutiert. Oberstudienrat Merlin Praetor, Vorsitzender der Fachkonferenz Sozialwissenschaft, hatte die Technik im Griff – bis der Beamer ausfiel. Die drei Kandidaten waren dann fürs Plenum auch nicht mehr zu sehen, sie selber konnten die Schüler auch nur hören. Schulleiter Leo Gielkens war am Ende von diesem Experiment trotzdem sehr angetan. Er lobte die Schüler für ihre guten Fragen und die Vorbereitung und forderte sie auf, nun auch am Sonntag wirklich wählen zu gehen.

INFO

Ein digitaler Kandidatencheck

Alle vier Bürgermeister-Kandidaten hatten **zugesagt**: Amtsinhaber Christian Wagner (**CDU**), Christian Küsters (**Grüne**) als gemeinsamer Kandidat für SPD, Grüne und FDP, Hajo Siemes (**WIN**) und Kay Gottschalk (**AfD**).

Etwa eine Stunde dauerte die Befragung der Kandidaten Christian Küsters (Grüne), Hajo Siemes (WIN) und Christian Wagner (CDU). Über weite Strecken blieb die Fragestunde friedlich und wenig überraschend. Spannend wurde es gegen Ende, als die beiden Sprecher der Stufe 12, Lucia und Dominic, von einer an die Stadt gerichteten Petition berichteten. Darin beklagten sie die überfüllten Busse auf dem Schulweg, was gerade in Corona-Zeiten nicht gut sei. Während Bürgermeister Christian Wagner auf den Kreis Viersen verwies, nannte Christian Küsters ein Landesprogramm, das es seit August zur Verstärkung der Busse gebe. Hajo Siemes war die Petition gänzlich unbekannt. Ihm war völlig unverständlich, warum eine Lösung nicht schon längst umgesetzt worden sei.

Auch die Frage, ob der Witt-See verlanden solle oder ausgebaggert werden soll, interessierte die Schüler. Für Christian Küsters wäre es fatal, wenn man die Seen verlanden lasse. Siemes sprach sich für ein Ausbaggern aus, allerdings nicht alle auf einmal. Bürgermeister Wagner zeigte sich über die Antwort von Küsters erstaunt, weil es gerade die Grünen gewesen seien, die aus Gründen des Naturschutzes das Ausbaggern jahrelang verhindert hätten.

Jeweils zwei Minuten für die Antworten zu vier Fragen war für die drei Kandidaten nicht viel, aber es reichte, die Kandidaten und ihre Meinungen näher kennenzulernen. Am Anfang standen Fragen zur Digitalisierung und zur Corona-Situation in der Schule. Einig waren sich alle, dass für alle Schüler Geräte zur Verfügung stehen sollten, um die digitalen Möglichkeiten des Lernens zu Hause auch nutzen zu können. Die Verwaltung hat jetzt eine eigene IT-Fachkraft für die Schulen. Bürgermeister Wagner konnte auf das Modellprojekt mit Raumlüftern verweisen. Die Geräte sollen in den nächsten Tagen testweise in alle Schulen kommen. Rat und Verwaltung, so Wagner weiter, täten alles, um ein normales Leben so gut es gehe zu ermöglichen.

Die Schüler mahnten auch ein attraktives Jugendfreizeitangebot an. Wagner und Küsters wiesen zuerst auf die Sportvereine hin, die eine gute Jugendarbeit leisteten. Wagner erinnerte an die Erneuerungspläne für den Skatepark in Kaldenkirchen und das Discotaxi. Das Kino-Programm sei für Jugendliche zu verbessern. Küsters sah zu wenig Plätze, wo sich Jugendliche treffen können. Wichtig sei, nicht nur Ideen von Erwachsenen zu verwirklichen. Hier setzte auch Hajo Siemes an. Angebote müssen von Jugendlichen mitentwickelt werden und nicht an ihnen vorbei.

Natürlich durfte das Thema Klimawandel nicht fehlen. Hier konnten alle Kandidaten punkten. Wagner verwies auf C2C bei Neubauten.

Agnostante Donnerstag, 10. September 2020, 10:41 Uhr

Hier zeigt sich, was Verantwortliche meinen, die gerade im Wahlkampf unisono "bessere ÖPNV - Verbindungen fordern". Nur geht es hierbei nicht mal um eine kostenintensive Verdichtung der Taktung am ganzen Tag oder den Ausbau von Bahninfrastruktur sondern um ein 1-2 zielgerichtete Verbindungen am Morgen, die das Infektionsrisiko auf dem Weg zum Schulbesuch ermöglichen. Schon auf der Heimreise verteilen sich die Zahlen ja schon wegen des Stundenplanes.

"Nach Ansicht der Nettetaler Christdemokraten muss (...) „alles getan werden, um die Ansteckungsgefahr insbesondere in den Schulen deutlich zu reduzieren“, tönte es von der CDU noch Mitte August. So richtig das ist - es bedarf dann aber kompetenter Maßnahmen (s.u.) und nicht nur spontaner Ideen, mit denen man in Wahlkampfzeiten die hungrige Presse mit vermeintlich relevanten Neuigkeiten füttert.

(<https://www.cdu-nettetal.de/index.php/pilotprojekt-raumluftfilter/>)

Hier heißt es sogar, der CDU-Bürgermeisterkandidat sei "bereit, die notwendigen Summen für einen flächendeckenden Einsatz zur Verfügung zu stellen." ... als ob der das entscheidet, und als ob der das aus eigener Tasche zum Wohle Nettetals zahlt.

Da werden Absichtserklärungen zu Menschenexperimenten (CDU-Sprech:

"Pilotprojekten"), noch dazu in der in der gefährlichen Absicht, weniger zu Lüften in den

Wahlkampf geblasen.

Wie einfach wäre es dagegen gewesen, zum Schutz der zum Schulbesuch staatlich verpflichteten Jugend die bereitgestellten Busse der Landesregierung anzufordern: 800 Busse stehen bereit, werden aber nicht genutzt.

https://rp-online.de/panorama/coronavirus/volle-schulbusse-staedte-bestellen-vom-land-gestellte-busse-nicht_aid-52898785

Einfach den Dienstleister (Verwaltung) anzuhalten, seinen Job zu machen ist halt nicht so sexy...
